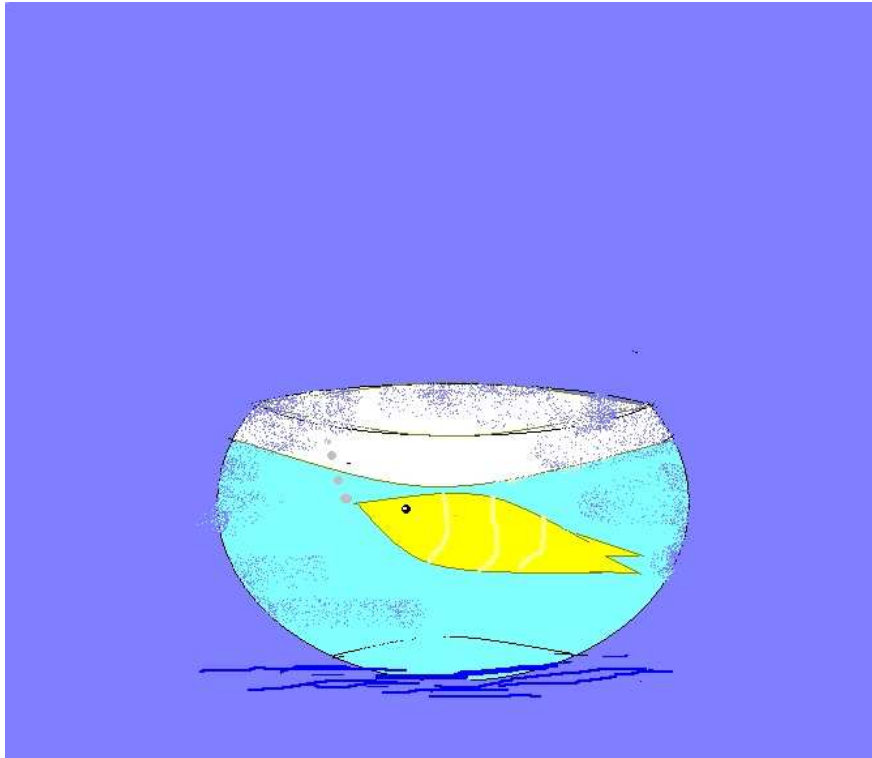
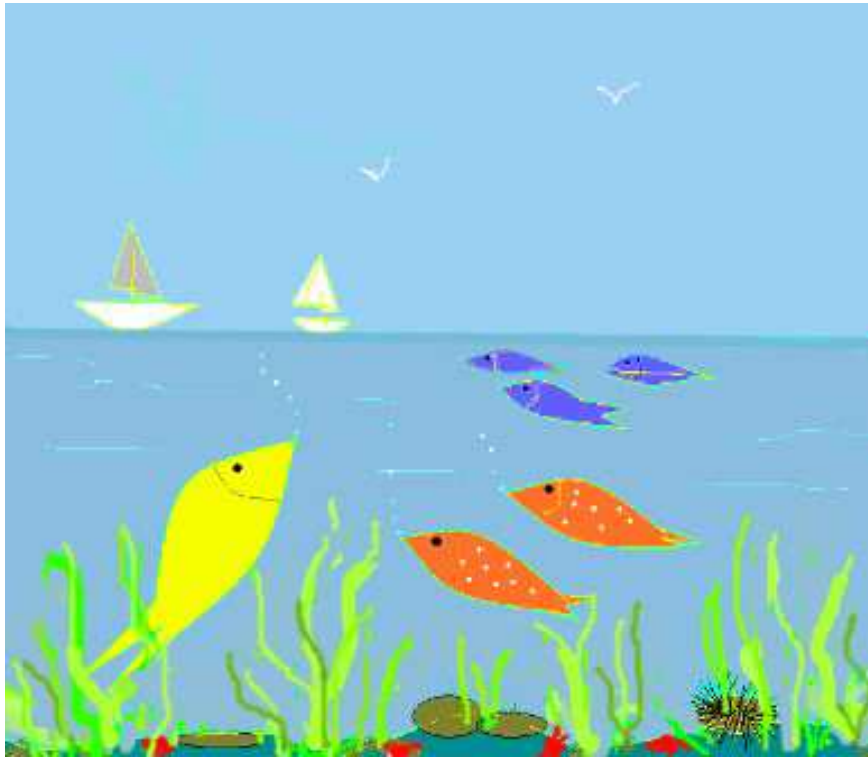


Der gelbe Fisch



von
Hannelore Glück



Hoch im Norden, wo sich die Ostsee mit der Nordsee vermischt, schwamm ein schöner gelber Fisch im Meer herum.

Eigentlich war seine Heimat das warme Mittelmeer. Dort gab es viele bunte Fische, Korallen, Seeigel, Krebse und viele schöne Muscheln.

Doch irgendwann schloss sich der gelbe Fisch, neugierig einem großen Fischschwarm an und landete in der kühlen Nordsee

Die See war schon sehr viel kühler, aber mit der Zeit gewöhnte der Fisch sich an

diese Temperatur. Ein bisschen fehlten ihm die Seepferdchen und die anderen bunten Fische.

Doch er fand neue Freunde, mit denen er lustig herumschwamm.



In Skagen, nicht weit vom Meer entfernt, lebte in einem schönen alten Ried gedeckten Fischerhaus, der Fischer Ole mit seiner kleinen Tochter Liesa.

Tag für Tag fuhr Ole mit seinem alten, großen Kutter hinaus auf das Meer und fischte Fische, die er dann auf dem Markt verkaufte.

So ging das jeden Tag und es war eine harte, schwere Arbeit. Und Ole kam oft müde nach hause. Seine große Freude war Tochter Liesa. Sie wartete jeden Tag vor dem Haus.

Und strahlte, wenn sie Ole schon von weitem sah und rollte ihm ein Stückchen entgegen.

Denn Liesa saß im Rollstuhl, sie hatte als kleines Mädchen eine schlimme Krankheit und konnte seitdem ihre Beine nicht mehr bewegen. Wenn Ole einmal frei hatte, nahm er Liesa mit zum Markt, an den Hafen, und sie genoss das fröhliche Treiben auf dem Markt.



Liesa und Ole, wohnten nahe am blauen Leuchtturm und
Liesa rollte oft an den Strand und beobachtete die vorbeiziehenden Schiffe.

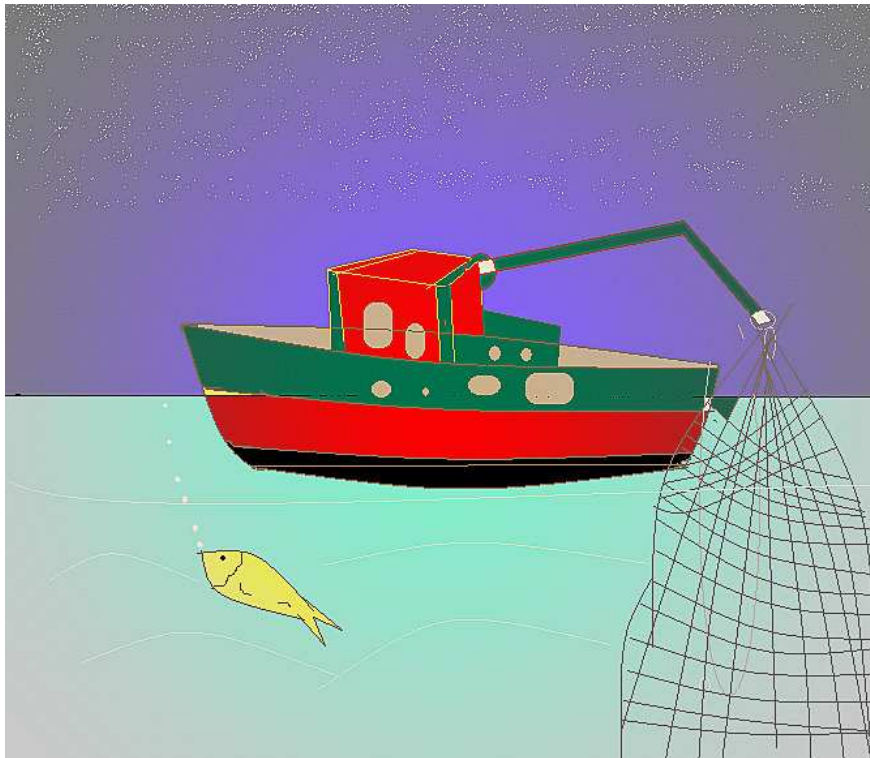
Manchmal wünschte sie sich, wie die großen Fährschiffe, in fremde Länder fahren zu können.

Fischer Ole war nicht reich, es langte gerade für das Nötigste.
Er hätte seiner Tochter gerne die Welt gezeigt und mit ihr fremde Länder bereist.
Aber dazu reichte das Geld nicht.

Damit Liesa trotzdem die Länder sehen konnte, brachte Ole aus der Stadt Video-
Bänder mit und dann saßen sie abends vor dem Fernseher, bestaunten alles und wünschten
sich in das ferne Land das sie sich gerade ansahen.

So hatte Liesa oft schöne Träume, dass sie laufen und in der Sonne am Strand unter Palmen
sitzen könne.

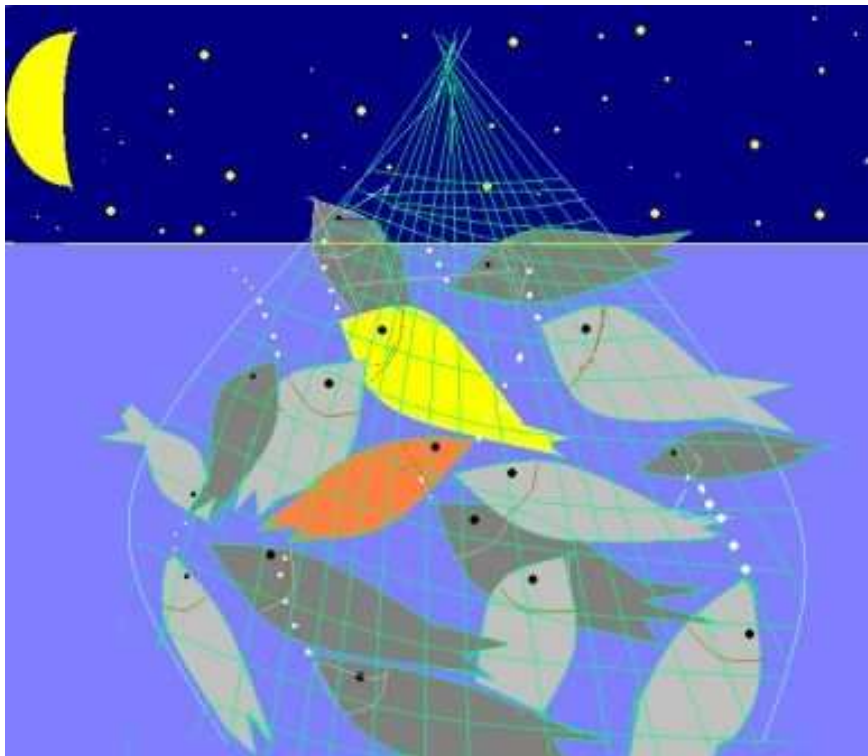
Und wenn sie morgens ihre Träume erzählte, wurde Ole immer ganz traurig
und nahm sich vor, Liesa etwas Schönes aus der Stadt mitzubringen.



Eines frühen Morgens, es war fast noch Nacht, fuhr Ole zum Fischen an den Hafen. Seine Kameraden warteten schon, heute sollte es einen großen Fang geben.

Die Leinen wurden losgemacht und der Motor angeworfen, und schon tuckerte der alte Kutter hinaus aufs dunkle Meer.

Der Mond schien und die Sterne funkelten um die Wette.



Mitten auf dem Meer war der Zeitpunkt gekommen, wo die Fischer die Netze auswarfen.

Hier sollte der große Fang stattfinden.

Als die Fischer das riesige Netz wieder einholten, erblickte Ole zwischen all den vielen, silbrigen Fisch-Leibern einen außergewöhnlich schönen gelben Fisch.

